

Zu hohe Lohnnebenkosten?

„Zu hohe Lohnnebenkosten sind verantwortlich für die hohe Arbeitslosigkeit.“ So hört man es immer wieder. Deshalb müssten die Beiträge zur Sozialversicherung runter. Da hätten dann alle etwas davon. Mehr netto, weniger Kosten für die Arbeitgeber, mehr Arbeitsplätze.

Tatsächlich machen die Beiträge zur Sozialversicherung nur einen kleinen Teil der Kosten aus. Selbst eine Verringerung der Sozialversicherungsbeiträge um zehn Prozentpunkte (je fünf für Arbeitgeber und Arbeitnehmer/in) bewirkt wenig. Die Kosten einer Handwerkerstunde von 43 Euro würden gerade einmal um 60 Cent (!) reduziert.

Doch das bedeutet weiteren Sozialabbau und Mehrkosten für die Einzelnen. Oder es werden ersatzweise die Steuern erhöht. Und Arbeitsplätze bringt das sowieso nicht.

Tatsächlich sind die Lohnkosten, in denen alle Lohnnebenkosten bereits enthalten sind, nicht zu hoch. Sonst wäre Deutschland 2004 nicht erneut Exportweltmeister geworden. Das eigentliche Problem ist die schwache Binnennachfrage – weil Löhne und Sozialleistungen gekürzt werden und auch der Staat immer weniger Aufträge vergibt.

